

# grh Mitteilungen <sup>4</sup>/<sub>22</sub>

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNr.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: [verein@grh-ev.org](mailto:verein@grh-ev.org)

Internet: [www.grh-ev.org](http://www.grh-ev.org) ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

---

Mit der 14. Mitgliederversammlung der GRH am 5. März 2022 wurde eine beindruckende Bilanz der vergangenen dreijährigen Legislaturperiode gezogen und zugleich die Weichen für die zukünftige Arbeit gestellt. Die 60 Teilnehmer repräsentierten hinsichtlich gegenwärtiger Funktionen, Mitgliedschaft in TAG bzw. ohne, Geschlecht, Alter, Gesundheitszustand, Wohnort und früherer Tätigkeit in der DDR die noch ca. 700 Mitglieder der GRH.

Der von Hans Bauer erstattete Bericht des Vorstandes wurde aus formalen Gründen mit einer Stimmenenthaltung bestätigt. Die von Ernst Hornig vorgetragene Erläuterung zu den Jahresrechnungen sowie der Bericht des Prüfungsausschusses, vorgetragen von Wolfgang Herzig, wurden einstimmig bestätigt. Somit wurden der Vorstand und der Prüfungsausschuß satzungsgemäß entlastet.

Einstimmig nahm die Mitgliederversammlung einen Beschluß an, der auf die zukünftige Arbeit der GRH orientiert.

Aus den Grußschreiben des Vorsitzenden der DKP, Patrik Köbele, des Vorsitzenden der Landesorganisation Berlin der KPD, Andreas Reinicke, und des Vorstandsmitgliedes des DDR-Kabinetts Bochum, Andreas Maluga, wurden mit großer Zustimmung Auszüge verlesen.

Zur Diskussion sprachen 5 Mitglieder.

Sowohl die bisherigen Mitglieder des Vorstandes – Hans Bauer, Ernst Hornig, Günter Leo, Karl Rehbaum, Renate Schönfeld, Günter Seidel und Dieter Stiebert - als auch die „Neuen“ - Wolfgang Herzig und Reiner Neubert - wurden einstimmig gewählt. Ebenso die Mitglieder des Prüfungsausschusses Roland Gödicke, Brigitte Kabbeck und Joachim Schröder.

In der konstituierenden Sitzung des Vorstandes fiel die Wahl des Vorsitzenden auf Hans Bauer, seiner Stellvertreter auf Günter Seidel und Wolfgang Herzig, des Schatzmeisters auf Ernst Hornig und des Schriftführers auf Dieter Stiebert.

Der Prüfungsausschuß wird noch seinen Vorsitzenden benennen.

Den nach langjähriger verantwortungsvoller Mitgliedschaft im Vorstand und im Prüfungsausschuß nicht wieder kandidierenden Mitgliedern Dr. Reinhard Grimmer, Raoul Gefroi und Dr. Peter Rauscher wurden Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Mitgliederversammlung endete mit einem kurzen Schlußwort des Vorsitzenden.

Die Dokumente der Mitgliederversammlung werden in einer Information veröffentlicht und den Mitgliedern sowie Interessierten über die TAG, per Post und per Internet zugänglich gemacht.

Wir bitten die Vorsitzenden/Sprecher der TAG, der Geschäftsstelle ihren Bedarf mitzuteilen.

## **Beschluss der MV der GRH e.V. vom 5. März 2022**

Seit mehr als 30 Jahren wird die sozialistische DDR als Unrechtsstaat delegitimiert, verunglimpft und dämonisiert. Ihre ehemaligen Bürgerinnen und Bürger werden sozial benachteiligt und diskriminiert. Ganze Bevölkerungsschichten wurden kriminalisiert und werden bis heute wegen ihrer Verbundenheit mit der DDR bestraft und ausgegrenzt.

Diese Politik der Rache und Vergeltung wird mit Lüge und Fälschung durch gleichgeschaltete Medien, gekaufte Wissenschaft und gesteuerte Kultur zur Manipulation der Öffentlichkeit, insbesondere junger Menschen, immer weiter getrieben. Mit sogenannter Geschichtsaufarbeitung und Erinnerungskultur an Gedenk- und Erinnerungsorten sowie mit Publikationen, Filmen und anderen medialen Methoden soll die Idee einer humanen, einer sozialistischen Gesellschaft liquidiert und die westliche, die kapitalistische Wertegemeinschaft Gemeingut der Menschen werden.

Mit einer Änderung dieser herrschenden Politik der Abrechnung, Feindschaft und Intoleranz ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Die Wiedergutmachung begangenen Unrechts ist nicht in Sicht.

Dazu bedarf es des gemeinsamen Widerstandes progressiver Kräfte. Auch unseres, der GRH.

Unsere Organisation GRH hat in nahezu drei Jahrzehnten ihres Wirkens hohes Ansehen und Kompetenz erworben bei der Verteidigung des sozialistischen Friedensstaates und der Nutzung seiner Erfahrungen in den heutigen Auseinandersetzungen sowie im Kampf um die Rechte und Interessen von Verfolgten und Benachteiligten. Die GRH hat über den Charakter dieser Politik des Antikommunismus aufgeklärt, offensiv seine Formen und Methoden entlarvt und allen Anfeindungen widerstanden. Über Jahrzehnte ist sie zu einem inhaltlich starken und organisatorisch gefestigtem Kollektiv gewachsen. Aufgrund ihrer Erfahrungen trägt sie besondere Verantwortung, dass dieses Kapitel von Unrecht und Willkür deutscher Geschichte nach der Annexion der DDR nicht verfälscht und vergessen wird. Ihre Stimme, ihr Gewicht, wird auch in Zukunft gebraucht.

### **Erklärung des GRH-Vorstandes vom 1. März 2022**

Seit dem 24.2. 2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Der russische Präsident Putin hatte den Befehl zu einer Militäroperation gegeben. Unmittelbarer Anlass für diese Entscheidung war eine Zuspitzung der Situation um die beiden Republiken des Donbass Donezk und Lugansk. Eine Großoffensive der Ukraine gegen diese Republiken stand unmittelbar bevor, so dass deren Führungen Russland um Beistand ersuchten.

Wie erwartet, die NATO, die USA, die EU, auch Deutschland und andere westliche Staaten bezichtigten Russland sofort einer völkerrechtswidrigen Aggression. Begleitet von einem beispiellosen Propagandakrieg setzten sie eine feindliche Spirale in Gang, deren Ende nicht abzusehen ist. Rund um die Uhr verbreiten sie über ihre Medien im Stile faschistischer Kriegsberichterstattung fake news und Hass gegen die Russische Föderation und ihren Präsidenten. Sie beschlossen die Lieferung von Waffen an die Ukraine und schwerwiegende Finanz- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die deutsche Regierung nutzte sogleich die Gelegenheit, um Beschlüsse zur Aufrüstung der Bundeswehr zu fassen und das Volk nun endgültig auf Feindschaft gegen Russland einzuschwören. Manipulation und Verdummung tragen ihre Früchte.

Die wahren Ursachen über die russische Entscheidung werden verschwiegen, Tatsachen verfälscht:

1. Die Sicherheitsinteressen der Russischen Föderation werden seit Jahren missachtet. Entgegen mehrfachen Zusicherungen, inzwischen auch bewiesen durch Dokumente, hat sich die NATO nach 1990 immer weiter nach Osten entlang den russischen Grenzen ausgedehnt. NATO-Großmanöver gefährdeten die Sicherheit und provozierten. Immer wieder geforderte Sicherheitsgarantien Russlands wurden von den Westmächten negiert und verweigert.

2. Zunehmend wurde die Ukraine auch ohne NATO-Mitgliedschaft zum Aufmarschgebiet gegen Russland aufgerüstet. Führende Politiker der heutigen Ukraine bedrohten Russland mit einer militärischen Intervention. Sie äußerten die Absicht, sogar atomare Waffen zu stationieren. Auf der Münchener Sicherheitskonferenz im Februar 2022 erklärte der ukrainische Präsident, sein Land halte sich nicht mehr an das Budapester Memorandum von 1994, das den Besitz von Atomwaffen verbietet.

3. Die heutige Ukraine, durch einen faschistischen Putsch u. a. mit Hilfe der deutschen Regierung 2014 entstanden, ist unverändert ein aggressives faschistoides Regime. Politik und Verwaltung sind von Nazis durchsetzt. Das wird offiziell geduldet. Die russische Bevölkerung wird zunehmend diskriminiert bis hin zu massiver Bedrohung ihrer Existenz. So forderte ein führender Politiker, "die Russen-Sippe in Russland und in der Ukraine selbst zu vernichten". Faschistische Trupps terrorisieren die Bevölkerung, Kriegsverbrecher wie Bandera werden als Helden verehrt, der Gebrauch der russischen Sprache im öffentlichen Raum seit 2021 verboten. In der Ostukraine bedrohen rechtsextreme Milizen, unterstützt von der amerikanischen CIA und dem britischen MI6, vor allem das Leben der russischen Menschen.

4. In den Republiken des Donbass herrscht bereits seit 2014 permanent Krieg. Vereinbarungen der Minsker Abkommen wurden seitens der Ukraine mit Unterstützung der Garantiemächte Frankreich und Deutschland verletzt, Waffenstillstände gebrochen, Verhandlungen zwischen den Kriegsparteien durch die Ukraine verweigert. Opfer dieser menschenfeindlichen Politik ist die Bevölkerung der Republiken Donezk und Lugansk. Wohnviertel stehen unter Artilleriebeschuss, Strom-, Wasser- und Gasversorgung werden sabotiert, die Versorgung mit Lebensmitteln verhindert. Der vorbereitete Angriff auf den Donpass hätte Tausende

Menschenleben gekostet und die Lebensbedingungen Abertausender zerstört. Zu Recht hat Präsident Putin von Genozid an der Bevölkerung gesprochen.

Dieser eskalierende Zustand in der Ukraine, im Donbass und an den Grenzen Russlands stellte eine konkrete Gefahr für den Frieden dar.

Im Interesse der Bevölkerung der Donbass-Republiken und einer präventiven Selbstverteidigung entschied sich Russland zu den militärischen Maßnahmen. Sie dienen dazu, Schlimmeres zu verhindern.

Wir erklären uns solidarisch mit Russland und seinem Präsidenten.

Wir fordern eine neutrale Ukraine, die mit der Russischen Föderation und den Donbass-Republiken friedliche Beziehungen herstellt.

Keine Osterweiterung der NATO!

Wir fordern von der deutschen Regierung, ihre Kriegshysterie zu beenden, konstruktiv zur Normalisierung der internationalen Lage beizutragen und Maßnahmen der Aufrüstung und Militarisierung zu unterlassen.

*Diese Erklärung wurde vom am 5.März 2022 neugewählten Vorstand einmütig bestätigt.*

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat April insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

**zum 97. Geburtstag**

*Horst Ribbecke, Schwerin*

**zum 96. Geburtstag**

*Dr. Harry Bochman, Berlin*

**zum 95. Geburtstag**

*Fred Jahn, Ahrensfelde*

**zum 93. Geburtstag**

*Isolde Fritsch, Braunschweig  
Hannelore Holz, Dresden*

**zum 92. Geburtstag**

*Dr. Werner Irmler, Wandlitz*

**zum 91. Geburtstag**

*Lothar Vieweg, Kahla  
Kurt Fanghänel, Rudolstadt  
Heinz Matthes, Suhl*

**zum 90. Geburtstag**

*Christa Brömel, Rudolstadt  
Heinz Linke, Stendal*

**zum 85. Geburtstag**

*Gerd Hommel, Dresden  
Reiner Köhler, Berlin*

**zum 80. Geburtstag**

*Herbert Utschig, Berlin*

## **GRH-Mitglieder solidarisch mit Russland**

Brief an die Botschaft der Russischen Föderation  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir erklären uns solidarisch mit dem Vorgehen der Russischen Föderation und ihrem Präsidenten Wladimir Putin in der Ukraine.  
Mit solidarischen Grüßen  
Brigitte Kabbeck, Sabine Albrecht  
Berlin/Hessen

### ***FÜR FRIEDEN AUF DIE STRASSE!***

Die Deutschen haben wieder ihren "Feind"  
wie einst vor achtzig Jahren.  
Da zogen sie mit Panzern, Pauken und Fanfaren  
in die Ukraine mit Faschistenhorden,  
um dort zu rauben und zu morden.  
Stepan Bandera schloss sich ihnen an.  
Und heute feiert man dort diesen Mann.  
Die Russen sollen bluten  
so wie einst.  
Deutschland als NATO-Land ist bei den "Guten".  
Die Waffen nieder! Es geht nicht um "Sieg" .  
Für Frieden auf die Straße! Gegen Faschismus!  
Nicht für Bruderkrieg!

*Der Krieg treibt uns alle um und vor allem der Hass  
und die Hetze gegen Russland.*

*An den Demos mit blaugelben Fahnen nehme ich  
nicht teil.*

*Ich schenke der GRH dieses Gedicht.*

*Eva Ruppert, 07.03.2022*

## **Erinnerung an Olga Benario-Prestes**

Am 23. April vor 80 Jahren ermordeten die Faschisten die Kommunistin und Jüdin Olga Benario. Sie wurde 34 Jahre alt. Die lebenslustige junge Frau war die Tochter eines linken Rechtsanwaltes aus München. Olga befasste sich früh mit Marxismus, arbeitete für die KPD und in der russischen Handelsvertretung. In der Sowjetunion erhielt sie eine militärische Ausbildung. 1934 wurde sie dem Brasilianischen Kommunisten Luiz Carlos Prestes als Leibwächterin zur Seite gestellt. Aus dem "Dienstverhältnis" entstand eine tiefe Liebe. Mit weiteren Genossen sollten sie in Brasilien eine Revolution vorbereiten, was jedoch mißlang. Prestes kam in Brasilien für lange Jahre ins Gefängnis, Olga wurde hochschwanger auf ein Handelsschiff der Nazis verfrachtet und an Deutschland ausgeliefert. Bei ihrer Ankunft in Hamburg wurde sie in „Schutzhaft“ genommen. Sie brachte im Frauengefängnis Barnimstraße in Berlin – wie auch Hilde Coppi und Lilo Herrmann – am 27. November 1936 ihre Tochter Anita Leocádia Prestes zur Welt. Dank einer großen internationalen Solidaritätswelle mußte die Gestapo die Tochter im Jahr 1938 der Großmutter Leocadia Prestes übergeben. Sie lebt heute in Brasilien.

Im Februar 1938 kam Olga in das KZ Lichtenburg, ein Jahr später nach Ravensbrück. 1942 wurde sie in der Gaskammer der Tötungsanstalt Bernburg ermordet. Ihr Vater war 1933 gestorben, ihre Mutter starb 1943 im KZ Theresienstadt. Ihr Bruder Otto Benario wurde am 28. September 1944 im KZ Auschwitz ermordet.

*Martina Dost*

## **Buchempfehlung**

Harry Nitschke - „An der unsichtbaren Front. Inoffizielle Mitarbeiter der MfS – Auslandsaufklärung“

Edition Berolina

ISBN 978-3-95841-115-9 ( 768 Seiten )

Der Autor von Sachbüchern über die HA PS und HA II des MfS hat ein weiteres umfangreiches und sehr inhaltsreiches zur Arbeit mit Inoffiziellen Mitarbeitern im Operationsgebiet und in der DDR auf den Büchermarkt gebracht.

Dieses Werk, es ist nahezu ein Lehrbuch über die Auswahl, Ausbildung und den Einsatz von IM aller Kategorien, stützt sich auch auf Aussagen von ehemaligen Mitarbeitern und IM der Aufklärung. Eine Methode, die erweitert hätte angewandt

werden sollen, denn noch leben auskunftsfähige Mitarbeiter.

Das Buch ist ein wertvoller Beitrag zur Verbreitung der Wahrheit über die Tätigkeit der Auslandsaufklärung, wie auch eine mögliche Grundlage, um weiter zu speziellen Themen zu publizieren.

Beantwortet wird, weshalb die HV Aufklärung zu den erfolgreichsten Aufklärungsdiensten gehörte. Die Grundlage der Zusammenarbeit mit IM war zumeist die politische Übereinstimmung, das gemeinsame Bestreben, einen Beitrag zur Erhaltung des Friedens zu leisten. Die zur Realisierung notwendigen Voraussetzungen in Gestalt von technischen Mitteln, Dokumenten und Kenntnissen über die zu bearbeitenden Objekte hatten ein hohes Niveau.

Der Autor hätte m.E. ausführlicher auf das Verhalten der IM gegenüber gegnerischen Diensten, Untersuchungsorganen und vor Gericht eingehen können.

Den aufmerksamen Leser wird die Vielfalt der Persönlichkeitsstrukturen der IM, wie auch der direkten Informationsbeschaffung deutlich.

*Karl Rehbaum*

## **Hinweise auf Veranstaltungen:**

Anlässlich **des 77. Jahrestag der Selbstbefreiung der Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald** organisieren die Mitglieder der Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora mit Unterstützung des e.V. KFSR wieder ein gemeinsames Treffen mit allen Verbündeten und Interessierten

**vom 09.April bis zum 10.April 2022 in der Gedenkstätte Buchenwald.**

Für diejenigen, die aus Berlin kommen, wird ein Bus organisiert.

**Die Kundgebungen anlässlich des 136. Geburtstages von Ernst Thälmann** in Berlin und Ziegenhals stehen unter dem Motto:

**Stoppt die Bundeswehr nicht erst vor Stalingrad! Schluss mit Waffenlieferungen und Aufrüstung! in Berlin**

am 16. April 2022, Beginn: 14:00 Uhr  
Ernst-Thälmann-Denkmal

in Ziegenhals

am 17. April 2022, Beginn: 11:30 Uhr  
am Gedenkstein für die Illegale ZK-Tagung der KPD in Ziegenhals, gegenüber des Areals der geschändeten und zertrümmerten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte